

Presse
resp.

645/41

412

Erlangen, den 2. Oktober 1941.
Am Eichenwald 12.

Verehrter, lieber Herr Stengel!

Leider habe ich in den letzten 2 Jahren, da die meisten Bekannten in Felde stehen, so wenig Beziehungen zu München, daß ich Ihnen gar nichts Bestimmtes über die dienstlichen Verhältnisse von M.B. in seiner letzten Lebenszeit sagen kann. Ich weiß nur, daß er noch im Oktober 1940 einer Aus^{9/10}streuung, er dürfe keine Verle⁸umdungen mehr halten und habe mit der Universität nichts mehr zu tun, sehr energisch entgegengetreten ist. Daß er emeritiert wurde, erfahre ich erst aus Ihrer Karte.

Ich glaube, Ihre Bezeichnung "nationaler Katholik" trifft, soweit ich B. kannte, durchaus das Richtige. Ich hatte nie den Eindruck einer besonderen politischen Aktivität in diesem Sinne, kannte ihn allerdings auch nur flüchtig und hielt ihn mehr für einen lebenswürdigen, stillen Gelehrten.

Sollte Ihnen daran liegen, über seine dienstliche Stellung in der letzten Zeit und die Umstände seines Abganges Näheres zu erfahren, so könnte ich, ohne Sie zu nennen, mich in München erkundigen. Da Sie eilige Rückantwort wünschen, warte ich eine solche Anfrage nicht ab.

Leider liege ich zur Zeit an einer unbequemen Gelbsucht fest und weiß noch nicht, ob ich zu der von Th. Mayer einberufenen Historikertagung kommen kann.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr aufrichtig ergebener

Ernst Neuberg